Klimapaket Bundesverwaltung

Der Bundesrat hat im Juli 2019 beschlossen, anknüpfend an die Energiestrategie 2050, die Treibhausgasemissionen der Bundesverwaltung stärker zu senken. Er hat dazu das «Klimapaket Bundesverwaltung» verabschiedet, welches die Stossrichtung für Flugverkehr, Fahrzeugflotte und zum Gebäudebereich vorgibt. Der Bundesrat will durch das Paket erreichen, dass die Bundesverwaltung ihre Treibhausgasemissionen im Inland bis 2030 um 50% gegenüber dem Ausgangsjahr 2006 reduziert. Der Rest wird durch Emissionszertifikate kompensiert. Die Bundesverwaltung nimmt damit ihre Vorbildfunktion zur Reduktion der Treibhausgasemissionen verstärkt war.

Weitere Informationen zum Kimapaket Bundesverwaltung: https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen/bundesrat.msg-id-75697.html

Gebäude

Auch für die Bauten des ASTRA hat dies Konsequenzen; Sowohl der Autobahnwerkhof Bern nahe dem Autobahndreieck Wankdorf, wie auch der Werkhof in Loveresse bei der A16 wurden energetisch optimiert und entsprechen dank Holzbauweise, Photovoltaikanlage und Minergie Standard den hohen Massstäben der ökologischen Nachhaltigkeit. Bei der Wärmeproduktion werden nur noch erneuerbare Energien eingesetzt und dabei können gleichzeitig die Betriebskosten gesenkt werden. Bis 2030 werden weitere Werkhöfe energetisch saniert.

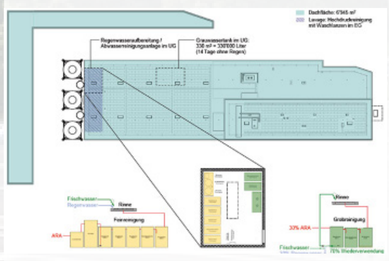
ENERGETISCH SANIERTE WERKHÖFE AUF DEN NATIONALSTRASSEN

AUTOBAHN WERKHOF BERN

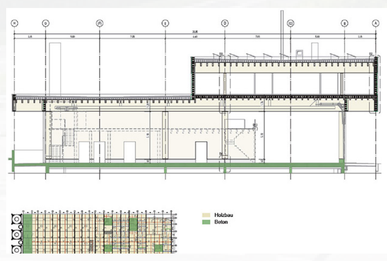
Der Autobahnwerkhof Bern liegt am Schermenweg in unmittelbarer Nähe des Autobahndreiecks Wankdorf. Seine Lage ist für den Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen ideal.
Vor einigen Jahren hatte der Werkhof allerdings die Kapazitätsgrenze erreicht. Die bestehende Bausubstanz, die grösstenteils aus den 60er und 70er Jahren stammte, befand sich in einem kritischen Zustand. Das ASTRA entschied sich deshalb für einen Ersatzbau.

Die Arbeiten starteten 2015. Die bestehenden Gebäude wurden bis auf die Einstellhalle schrittweise zurückgebaut und durch den Neubau mit ergänzenden Nebenbauten ersetzt. Das Hauptgebäude wurde als reiner Holzbau errichtet. Die Nebenbauten mit Unterständen, Tankstelle und Containerunterstand wurden auf Betonfundamenten in Holzbauweise erstellt. Der Abschluss der Arbeiten und die Übergabe an den Betrieb erfolgte im Juni 2018.

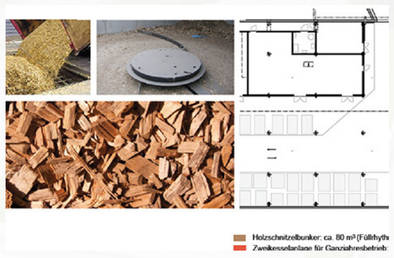
Der Werkhof und die Umwelt
Der neue Werkhof setzt hohe Massstäbe hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit. Neben einer stromsparenden LED-Beleuchtung und der Weiterverwendung einwandfreier Bauteile kann er auch mit folgenden Eigenschaften und Einrichtungen punkten:



Grauwassernutzung



Holzbauweise



Holzschnitzelheizung

Photovoltaikanlage

WERKHOF UND STÜTZPUNKT N16 LOVERESSE

Der Neubau des Werkhofs Loveresse ersetzt die verschiedenen bisherigen Standorte der im Berner Jura. Loveresse ist sowohl Stützpunkt fürs Tiefbauamt des Kantons Bern (TBA) als auch fürs Bundesamt für Strassen (ASTRA).

Der Werkhof und die Umwelt
Der Werkhof wurde als Holzbau im energiesparenden Minergie-P-Eco-Standard erbaut. Bauen mit Holz wurde von der Bauträgerschaft vorgegeben.
Der Kanton Bern ist einer der grössten Waldbesitzer und fördert den Einsatz von Holz bei kantonalen Bauprojekten. Dabei wird Holz ausschliesslich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern eingesetzt.

Die Wärmepumpe wird mit dem geklärten Wasser der naheliegenden Wasserwiederaufbereitungsanlage betrieben. Die Photovoltaikanlage auf dem begrünten Dach deckt den Eigenbedarf an Strom. Der Nachhaltigkeit wird weiter mit der systematischen Konstruktion aus Holz und der Verwendung von aufbereitetem Beton entsprochen, der Systemtrennung mit konsequent sichtbare Leitungsführung. Die Verwendung von rezykliertem Beton für die Fundamentplatte ist ein weiterer Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Waschhalle für Fahrzeuge: Die Holzkonstruktion wurde mit waschbarem Kunststoff überzogen (timbatec)

Aussenansicht Werkhof (timbatec)

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Strassen ASTRA